

# DAS WICHTIGE IN 8 SEKUNDEN!



BOREA BR09 Testbericht STEREOPLAY Magazin

Die TRIANGLE BOREA BR09 ist mit den berühmten hauseigenen Chassis bestückt, die direkt von der aufwändigen ESPRIT EZ-Linie abgeleitet sind.

Ein günstiger und großer Standlautsprecher mit satter Bestückung. Er brilliert mit springlebendigen, kernigen und klangfarbenreichen Klang und großdimensionierter Raumabildung.

Im Bass fundamental und absolut heimkinotauglich findet die BR09 gekonnt den richtigen Ton.



TRIANGLE BOREA BR09 - UVP 649,- Euro / Stück

**Springlebendiger Klang mit üppiger Bassbestückung. Ein wahrlich „günstiger Gigant“!**

STEREOPLAY

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



# Die Kraft im Zentrum

Die Triangle Borea BR09 ist ein günstiger Standlautsprecher für größere Räume mit satter Bestückung. Und trotzdem findet er den richtigen Ton für kleine Besetzungen.



**E**s gab mal eine schöne Zeit, da fanden HiFi-Fans um die Ecke einen Selbstbauladen. Sie wissen schon: eines dieser manchmal etwas hemdsärmelig geführten Geschäfte, wo man Chassis oder Boxenbausätze kaufen konnte.

Aus dieser Szene, die es in Frankreich bien sûr auch gab, rühren die ersten Gehversuche von Triangle: Firmengründer Renault de Venette entwickelte nämlich zunächst einen Breitbänder mit Papiermembran und hohem Wirkungsgrad. Der 17er-Konustreiber fand schnell eine Fangemeinde. Wie sich zeigte, musste er aber oft in nicht optimal passenden Do-it-yourself-Gehäusen seinen Dienst verrichten. Deshalb entschloss sich

de Venette Anfang der 80er, lieber eigene Lautsprecher zu bauen.

40 Jahre nach der Firmengründung setzen die Franzosen noch immer auf In-House-Treiber. So müssen sie nicht Moden folgen und können ihre Antriebssysteme mechanisch sauber aufeinander abstimmen. Triangle-Weichen fallen daher puristisch aus.

Das gilt auch im Fall der Dreiwegen-Bassreflex-Konstruktion Borea BR09. In dem großen, aber günstigen Standlautsprecher finden sich sogar fünf eigenkonstruierte Treiber. Star des Quintetts ist ein 16er-Konus mit weißer Papiermembran, der einen breiten Frequenzbereich von 3,9 Kilohertz bis 310 Hertz abdeckt. Um den engen



Triangle fertigt alle Treiber selbst. Im Bild der 16er-Konus für die Mitten bis 310 Hz herab und die 25-mm-Seidenkalotte mit kurzer Schallführung und Diffusor.

Kostenrahmen nicht zu sprengen, setzen die Entwickler aus Soisson für die Borea BR09 auf modifizierte Chassis der teureren Esprit-Baureihe. Wir-

**Bei Triangle denkt man seit**

**40 Jahren in Chassis.**

**Danach kommt alles andere.**

kungsgrad und Spielfreude sind oberste Entwicklungsziele. Damit der Mitteltöner des größten Borea-Modells antrittsschnell klingt, stattet Triangle ihn mit einem sehr kräftigen Magneten aus. Eine stark gespannte Zentrierspinne verbindet das leichte Zellulose-Schwingteil zusammen mit der Gummisicke am Korb. In der Mitte des Treibers sitzt ein beweglicher Phase Plug. Er bewirkt, dass der vom Konus abgestrahlte Schall nicht am Polkern reflektiert wird, was das Abstrahlverhalten linearisiert.

Noch ein paar Worte zur saten Tiefton-Bestückung der sauber verarbeiteten Borea BR09: Die drei parallel laufenden 16er-Bässe sitzen in einem eigenen Gehäuse und sind mit Zwischenböden voneinander

getrennt. Sie stammen wie der Mitteltöner aus der Esprit-Serie. Ihre Membrane sind ein Komposit aus Papierzellulose und Glasfasern. Auffallend sind

die flachen Aluminiumstaubschutzkalotten. Sie sollen eine effiziente Kopplung der Membran mit der Luft vor dem Lautsprecher ermöglichen, ähnlich wie das bei Flachstrahlern der Fall ist.

#### Springlebendiger Klang

Zu behaupten, die Borea BR09 spiele aus den Mitten, wäre angesichts ihrer fundamentalen und heimkinotauglichen Basswiederabe Unfug. Allerdings lagen genau dort ihre großen Stärken. Im Zusammenspiel mit dem sehr überzeugenden Soft-Dome-Hochtöner brillierte der „günstige Gigant“ mit einem springlebendigen, kernigen und klangfarbenreichen Klang, der vielen Konkurrenten das Leben etwas schwer machen dürfte. Dazu kam eine ausgeprochen

großdimensionierte Raumab- bildung.

Ganz so auf den Punkt spielte die Triangle im Tiefton und im Oberbass aber nicht. Hier machte sie etwas zu viel des Guten und verdeckte so das ein oder andere Detail, wie der Quercheck mit der Canton GLE 90 (siehe diese Ausgabe) zeigte. Die Tester empfehlen deshalb unbedingt freie Aufstellung für die Borea BR09. Berherztigt man diese, ist der Lohn ein für 1200 Euro beeindruckend großes Klangbild, das aufgrund seines tollen Mittelhochtons insbesondere kleineren musikalischen Besetzungen viel Leben einhaucht.

**Marius Dittert** ■



Die Bodenplatte entkoppelt via Spikes, oder, bei Parkett, mit elastischen Puffern.

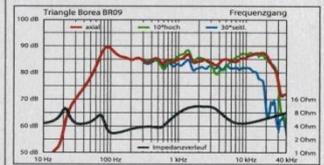
## Triangle Borea BR09

1.200 Euro

Vertrieb: Reichmann Audiosysteme  
Telefon: 07728 / 10 64  
www.reichmann-audiosysteme.de

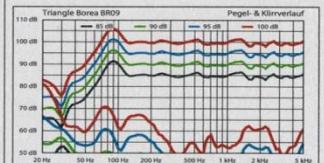
Maße (B×H×T): 26,0 × 112,6 × 36,0 cm  
Gewicht: 22 kg

### Messdiagramme



### Frequenzgang & Impedanzverlauf

Oberbassbetont, Höhen nur auf Achse ansteigend, gleichmäßige Richtwirkung erkennbar



### Pegel- & Klirrvverlauf

85-100 dB SPL  
Durchweg sehr sauber, auch im Bass erstaunliche Reserven

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 59/51 Hz  
Maximalpegel 109 dB

### Praxis und Kompatibilität

#### Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Eher geringer Leistungsbedarf, aber wegen Minimalimpedanz etwas Stabilitätsanspruch

Spannung 11,7 V  
Impedanz-Δ 2,8 - 12 Ω  
Strombedarf 4,0 A

#### Raumakustik und Aufstellung

15-20 Grad, in trockenen Räumen direkt anwinkeln, bei Leichtbauwänden auch wandnah

Hörabstand 1 m - 5 m  
Wandabstand 0 m - 1,5 m  
Nachhallzeit 0,2 s - 0,8 s

### Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	12
Bassqualität	9
Abbildung	13

Hochgewachsene 22-Kilo-Standbox mit üppiger Bass-Treiber-Bestückung. Wunderbar lebendige, schön räumliche und nur im Tiefton nicht optimal durchgezeichnete Wiedergabe. Kann laut und benötigt dafür moderate Leistung.

Messwerte 6 Praxis 5 Wertigkeit 8

### stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 58

Gesamturteil 77 Punkte  
Preis/Leistung sehr gut